№ 1946. Freitag, 10. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 8. Juli angefangenen Ziehung der 1. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 70 Thlr. auf Nr. 1404 18,709 75,979 84,638.

11 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 4518 10,238 12,759 30,839 36,325 55,578 56,896 57,861 67,727 83,187 91,623.

24 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 3103 4638 8719 12,700 18,554 23,341 23,454 26,346 34,764 35,393 36,570 39,089 39,230 39,344 50,054 54,374 56,085 61,692 61,945 66,053 77,205 79,155 85,629 89,420.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Juli, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 9. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ glaubt verbürgen zu können, daß Rußland zu Conferenzen über die polnische Frage nicht geneigt sei.

Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, daß Preußen in Paris wegen Modificationen des Handelsvertrages angefragt habe und abschläglich beschieden sei.

Angekommen 9. Juli, Abends 9 Uhr.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Die Bundesversammlung hat in der dänischen Angelegenheit die Annahme der Ausschußanträge*) mit 13 Stimmen beschlossen. Einige Stimmen waren für den Oldenburgischen Antrag, nur Dänemark und die Niederlande stimmten einfach dagegen. Dänemark gab eine Erklärung zur Widerlegung und eine Rechtsverwahrung ab.

*) Diese Anträge lauten: „1) Die k. dänische Regierung aufzufordern, die Verordnung vom 30. März außer Wirksamkeit zu setzen und der Bundesversammlung binnen 6 Wochen Anzeige zu erstatten, daß die dänische Regierung zur Einführung einer entsprechenden Verfassung für Holstein die erforderliche Einleitung getroffen habe. 2) Von diesem Beschluß der k. dänischen Regierung durch den Bundesgesandten Kenntniß zu geben, und zugleich Oesterreich und Preußen zu ersuchen, diesen Beschluß in Kopenhagen wegen seiner Beziehungen zu Schleswig mitzutheilen. 3) Inzwischen die vereinigten Ausschüsse mit dem Vorschlag der Maßregeln zu beauftragen, welche im Falle der Weigerung der dänischen Regierung zu ergreifen wären.“

Politische Uebersicht.

In Beziehung auf die Unternehmungen Baierns gegen Zollverein und Handelsvertrag sagt die M. Z.: „Die Sache selbst ist so wichtig, daß ihr kaum eine zweite von gleicher Tragweite an die Seite gestellt werden kann, denn zerfällt der Zollverein, so berührt das die politischen wie die materiellen Interessen Deutschlands in gleichem Maße. Von gewichtiger Seite in der Presse ist nun bereits gefordert worden, daß, um den gegenwärtigen Bestand des Zollvereins zu erhalten, der Handelsvertrag mit Frankreich preis zu geben ist, dessen Annahme bisher bei den Verhandlungen mit den Zollvereinsregierungen von hier aus als die conditio sine qua non der Wiedererneuerung der Zollvereinsverträge behandelt wurde. Die Würzburger Staaten haben sich, zum Theil in Uebereinstimmung mit den Landesvertretungen, zum Theil direct im Widerspruch gegen dieselben, fast über Erwarten halsstarrig gezeigt. Ihnen ist die Herstellung eines Separatvereins mit Hinneigung zu Oesterreich augenblicklich nicht nur eine abgemachte Sache, sondern sie scheinen die Trennung von dem gegenwärtigen Zollvereine für ein unbedenkliches und sehr leichtes Unternehmen zu halten. In wie weit das zutrifft, bleibe hier unerörtert. Zu constatiren ist leider in erster Reihe, daß der Zwiespielt da ist und voraussichtlich kaum noch seine Ausgleichung finden dürfte. Angenommen, es würde diese durch die Preisgebung des Handelsvertrags erkauft, so bliebe doch immer noch die andere Frage, ob diese Concession, die größte und belangreichste, die den Würzburgern gemacht werden könnte, auch wirklich ausreicht. Denn nicht allein auf den bloßen Fortbestand des Zollvereins in seiner jetzigen Ausdehnung kommt es bei Erneuerung der Zollvereinsverträge an, sondern in gleichem Maße und noch viel mehr auf die genaueste Revision und Abänderung der Zollvereinsbestimmungen, auf nothwendige Abänderungen zu Gunsten besonders der Preußischen Interessen, daß schließlich mit allen hierauf bezüglichen Vorschlägen und Anträgen die jetzt schon so leidenschaftlich opponirenden Staaten sich schwerlich einverstanden erklären werden. Im Grunde kann keiner der Zollvereinsstaaten den Zerfall des Vereins ohne schwere Einbuße erleiden, weder die südlichen noch die nördlichen Deutschlands. Aber wollte man streng abwägen, wer noch am ersten in der Lage ist, die etwa hereinbrechenden Mißlichkeiten auszuhalten, so dürften Baiern und seine Verbündeten in der bedenklicheren Position befunden werden.“

Deutschland.

— Der Herr Minister des Innern hat, nach vorgängiger Communication mit dem Justizminister, in einem neuerdings erlassenen Rescript dahin entschieden, daß unter die in Gemäßheit der Amnestie vom 8. October 1861 als niedergeschlagen anzusehenden rückständigen Kosten auch die rückständigen Kosten der gefänglichen Haft und Verpflegung solcher Personen zu rechnen seien, welche bis zum 18 October 1861 Freiheitsstrafen wegen der unter die Bestimmungen der Amnestie-Ordre fallenden Vergehen und Uebertretungen verbüßt haben. In Gemäßheit dieses Rescripts und analog den Bestimmungen der in Verfolg der Amnestie-Ordre ergangenen Justiz-Ministerial-Verfügung sollen derartige Kosten, sofern ihre hypothekarische Eintragung auf das Grundstück des Verurtheilten bereits erfolgt ist, gelöscht werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß das Grundstück inzwischen nicht in das Eigenthum eines Dritten übergegangen ist.

— Für die am 1. Februar 1864 abgelaufene Wahlperiode eines Berliner Stadt-Syndicus ist eine Bekanntmachung zur Bewerbung von Candidaten durch den Magistrat veröffentlicht; hierbei wird bemerkt, daß das Gehalt eines solchen den höheren Gehältern der Appellations-Gerichtsräthe entspricht.

— Von den vier preußischen Academien für Landwirthschaft zählen im gegenwärtigen Sommersemester Studirende: Eldena 30, Proskau 36, Poppelsdorf 76, Waldau 20; zusammen 162, darunter 56 Ausländer.

Magdeburg, 7. Juli. In der „Walhalla“ hatte sich gestern eine sehr zahlreiche Versammlung eingefunden, um Schulze-Delitzsch über Genossenschaftswesen zu hören. Der Vortrag desselben dauerte unter der gespanntesten Aufmerksamkeit des Auditoriums circa zwei Stunden und riß dasselbe zu lebhaften Beifallsbezeugungen fort. Schulze-Delitzsch war in Folge einer Einladung des hiesigen Arbeiterbildungsvereins erschienen.

Glauchau, (Sachsen), 5. Juli. Gestern Abend sprach Dr. Faucher aus Berlin vor einer großen Versammlung über den Zollverein, über den französischen Handelsvertrag, über Gewerbefreiheit und Freizügigkeit. Es wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt: „Die heutige Versammlung von Industriellen in Glauchau erklärt: 1) Das Fortbestehen des Zollvereins ist unbedingt nothwendig für das fernere Gedeihen der deutschen Industrie. 2) Das Interesse der sächsischen Industrie erfordert aber auch dann den Abschluß des Handelsvertrags mit Frankreich und das Fortsetzen einer Zoll-Einigung mit Preußen, wenn eine oder einige deutsche Regierungen dem französischen Handelsvertrage nicht beitreten und deßhalb aus dem Zollverein scheiden wollten.“

Aus Schleswig-Holstein, 7. Juli. (N.-Z.) Die Einberufung der schleswigschen Stände auf den 17. d. ist nunmehr endlich durch Patent vom 4. d. officiell verkündet. Die Regierung hat bis zum allerletzten Augenblick mit der Verkündigung der Einberufung gewartet. Die Frist läßt den Abgeordneten kaum Zeit, für ihre Privatangelegenheiten die nöthige Fürsorge zu treffen. Ein anderes Manöver, die Stände-Versammlung in der Verhandlung der politischen Angelegenheiten aufs Aeußerste zu behindern, besteht darin, daß man ihr für ihre Verhandlungen nur die allerkürzeste Frist gestellt hat. Diesmal, wo der Versammlung ein Material vorliegt, das selbst in 4 Monaten kaum genügend zu bewältigen sein dürfte, hat man in dem Einberufungspatent ausdrücklich ausgesprochen: „daß die Verhandlungen dieser Versammlung innerhalb sechs Wochen beendigt sein sollen“. Wie wir aus sicherer Quelle hören, werden der Versammlung über zwanzig Gesetzentwürfe Seitens der Regierung vorgelegt werden, für welche eben so viele Comités zu wählen sind, und von denen jedes nach stattgehabten Verhandlungen einen in zwei Sprachen, deutsch und dänisch, abgefaßten Bericht vorzulegen hat. Jeder dieser Berichte ist dann in der Plenarversammlung einer zweimaligen Verhandlung, Vor- und Schlußberathung zu unterwerfen, worauf das Comité wiederum zusammen zu treten und in Gemäßheit der Verhandlungen wiederum in zwei Sprachen Bedenken abzufassen hat, die alsdann wiederum in beiden Sprachen in den Plenarsitzungen zu verlesen sind. Das alles soll in 6 Wochen erledigt werden. Dazu der überaus schleppende, der Versammlung vorgeschriebene Geschäftsgang; in jeder Sitzung Verlesung der Protokolle in beiden Sprachen; bei jeder Mittheilung des Präsidenten, jeder Anzeige oder Rede des königl. Commissars und seiner Beigeordneten immer und immer wieder die nämliche wörtliche Uebersetzung aus der einen Sprache in die andere. Wie man sieht, ist der Mechanismus zur Ertödtung jedes politischen Lebens in der Versammlung von einer unvergleichlichen Kunst.

England.

London, 6. Juli. Mit Bezug auf die Angelegenheit des in Indien im Gefängnisse gestorbenen Sergeanten Lilley schreibt die „Army and Navy“: „Wie wir glauben, hat das Cabinet den endgiltigen Beschluß gefaßt, den Oberst Crawley in England vor ein Kriegsgericht zu stellen, und die Anklagepunkte, so wie die Instructionen, welche verfügen, daß sich der Angeklagte und die Zeugen nach England zu begeben haben, sind gestern Abend mit der nach Bombay bestimmten Post abgegangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Proceß Anfangs October, und zwar in der Nähe von London, Statt finden. Leider müssen wir hier unsere frühere Ansicht wiederholen, daß dieser Schritt kein weiser ist und schwerlich den billigen Erwartungen derer entsprechen wird, welchen es darum zu thun ist, daß die Wahrheit an den Tag und das Recht zur Geltung komme.“

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Vom 1. Januar k. J. tritt für das Invaliden-Hotel ein neues, verbessertes Reglement in Kraft, welches der Kaiser am 29. Juni durch Decret bestätigt hat. Die wesentlichsten Bestimmungen darin sind folgende: Aufnahme im Invaliden-Hotel finden solche Militärs, denen Alter, Blessuren oder Schwäche nicht mehr zu arbeiten gestatten. Der Ungehörigkeit, daß Aufgenommene aus Laune oder Unüberlegtheit wieder auszuscheiden und bald darauf wieder aufgenommen zu werden begehren, wird das neue Reglement steuern. Kein Invalide darf außerhalb des Hotels ein Geschäft betreiben, z. B. Lebensmittel verkaufen; doch bleibt es ihnen unbenommen, in ihren Mußestunden bezahlte Arbeit zu thun. Kein Invalide darf Lebensmittel aus dem Hotel heraus tragen, weil damit höchst bedauerlicher Mißbrauch getrieben worden ist. Ausgenommen sind die verheiratheten Invaliden, deren Frauen in der Stadt wohnen. Für die kleinen Bedürfnisse wird der Sold, der seit 50 Jahren derselbe geblieben war, namhaft erhöht. Die Offizier-Invaliden erhalten fortan Diener. Ein neuer Tarif der Beköstigung wird eingeführt; alle Morgen soll Kaffee verabreicht werden. Das bei officiellen Besuchen zu beobachtende Ceremoniel ist bis ins Einzelne klar bestimmt und in Erinnerung gebracht, daß bei der Aufnahme von Kriegstrophäen oder bei den letzten Ehren hoher Würdenträger des Staates keine Truppen-Abtheilung in Waffen durch das Gitter des Hotels kommen darf. Das ist ein altes, ruhmreiches Vorrecht der Invaliden.

— Heute hat die Preisvertheilung an die Künstler der nunmehr geschlossenen Kunstausstellung stattgefunden. Das Ritterkreuz der Ehrenlegion wurde fünf fremden Malern: Achenbach, Alfred Stevens, Schwertschkow, Bela und Willmann, fünf französischen Malern: Gustav Brion, Cibot, de Rudder, Benouville und Desjobert, drei französischen Bildhauern: Brion, Iselin und Leveel, und dem Lithographen Desmaisons verliehen. Für Malerei kamen 3 Medaillen erster, 6 zweiter und 12 dritter Classe zur Vertheilung; für Sculptur 2 erster, 4 zweiter und 6 dritter Classe; für Kupferstich und Lithographie 1 erster und 2 zweiter Classe, für Architectur 1 erster, 2 zweiter und 4 dritter Classe.

— In Neufchatel (Seine-Inferieure) hat sich kürzlich bei einer landwirthschaftlichen Versammlung ein ganz absonderliches Ereigniß zugetragen. Bei dem üblichen Zweckessen wollte, wie der „Courrier du Dimanche“ erzählt, ein dortiger großer Gutsbesitzer, Herr Estancelin, der die goldene Medaille erhalten hatte, seinen Speech halten. Allein der an der Tafel präsidirende Unterpräfect gab ihm das Wort nicht, und als, durch den Zuruf der Versammlung aufgemuntert, Herr Estancelin dennoch sprechen wollte, marschirte, auf Befehl des Hrn. Unter-Präfecten, eine Abtheilung Pompiers in den Saal und übertäubte durch anhaltenden Trommelwirbel die Stimme des Redners. Bayonnet oder Feuerspritze kamen glücklicher Weise nicht zur Anwendung. Herr Estancelin war Deputirter unter dem früheren Regime und bei den letzten Wahlen ein sehr gefürchteter Mitbewerber des von der Regierung empfohlenen und durchgebrachten Candidaten.

Spanien.

Madrid, 4. Juli. Die „Correspondencia“ versichert, das Ministerium werde den Candidaten der Demokraten und Progressisten seine Unterstützung versagen, um sie den Candidaten der neo-katholischen und ultra-moderirten Partei angedeihen zu lassen. Herr Bahamonde hat die Leitung des Ministeriums des Innern wieder übernommen.

Danzig, den 10. Juli.

* Nachdem die Königl. Regierung sich in Uebereinstimmung mit den Polizeibehörden derjenigen Städte des hiesigen Regierungsbezirks, in welchen die Einrichtung der Aufenthaltskarten zur Zeit besteht, für die Aufhebung derselben erklärt hat, fand sich der Herr Minister nunmehr veranlaßt zu bestimmen, daß in diesen Städten die Ertheilung der gedachten Aufenthaltskarten fortan eingestellt und die betreffende Generalinstruction vom 12. Juli 1817 außer Anwendung gesetzt werde. Das Königl. Polizei-Präsidium wird demnächst das Weitere veranlassen.

Vermischtes.

— Bei der Verhaftung der Berliner Tumultuanten sollen die Polzeibeamten eine ganz practische Beweisführung exercirt haben; jeder von einem Schutzmann festgenommene Tumultuant hat angeblich dessen Nummer auf den Rücken geschrieben erhalten. Hierdurch möchte sich eine Ueberführung, die an sich sonst schwierig sein muß, leichter erzielen lassen.

[Landwirthschaftliches.] Ueber das holländische Milchschaf, welches in Westphalen die Ziege zu verdrängen scheint, berichtet die landw. Ztg.: „Im vorigen October sind wieder 50 Lämmer dieser Race nach Iserlohn gebracht und dort verkauft worden; sie wurden im Durchschnitt zu 7 Thlr. das Stück verkauft. Herr C. N. in Iserlohn hat ein solches Schaf, welches täglich 3 Maß Milch giebt; die Milch ist sehr süß und dabei so fett, daß man sie mit andrer Milch mengt, sie wird als Kaffeemilch benutzt. Dasselbe Schaf hatte in diesem Frühjahr 3 Lämmer, das Schaf eines Nachbarn aber deren 4. Im Weidegange sind dieser Schafe einer Kuh gleich zu rechnen. Derselbe Landwirth erhielt von 3 Milchschafen 17 Pfd. Wolle; einer seiner Nachbarn schon von einem Bock 8½ Pfd. Die Wolle ist sehr lang, dabei sehr weich, durchaus nicht haarig, namentlich zum Strumpfgarn geeignet. Ein andrer Iserlohner hat einen ausgemästeten Bock dieser Race geschlachtet, der 115 Pfd. Schlächtergewicht lieferte. Auch in Bielefeld sind diese Schafe eingeführt, Herr Jacob Mosberg in Bielefeld hatte zum vorjährigen Provinzial-Schaufest eine Anzahl dieser Thiere geliefert und würde auch jetzt eine Lieferung übernehmen.“

— In Paris wird mit nächstem eine „international Commission“ zusammentreten, welche über die Herstellung eines gemeinsamen Maßes berathen soll.

— (K. Z.) Die Anfertigung von Fabrikaten, welche den Kunst- und Bildhauerarbeiten aus Naturholz an Dauerhaftigkeit gleichkommen, dieselben an Widerstandsfähigkeit jedoch noch übertreffen, verdankt man der Erfindung des Herrn Carl Schalz in Essen, Holzabfälle in Verbindung mit chemischen Stoffen zu besagtem Zwecke zu verwenden. Der Erfinder, der bereits eine Fabrik in Düsseldorf etablirt hat, nennt seine Artikel Scifarin-Fabrikate. Gleich Holz lassen sich dieselben bohren, sägen, feilen, drechseln, schneiden, schrauben, leimen, ölen, firnissen und poliren, verlieren nicht

die Farbe und brechen beim Fallen nicht leichter, als gleichartige Artikel aus Naturholz. Wir sahen Album-Decken von Scifarin-Platten mit Rheinstein, Stolzenfels, dem Kölner Dom u. s. w. in ganz allerliebster Ausführung, den feinsten Bildhauerarbeiten gleich.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 6. Juli: Die Liebe, Saß; — Gloria Deo, Osse; — Emanuel, Kreutziger; — von Swinemünde, 6. Juli: Sirene, Busch; — 7. Luna, Brown; — von Helvoet, 5. Juli: Ida (SD.), Hammer; — von Amsterdam, 4. Juli: Anna Paulowna (SD.), Haack; — 5. Elisabeth, Bos; — von Sunderland, 4. Juli: Germania, Bierow; — Hillechina, Gruppelar; — von Warkworth, 3. Juli: Barbara Innes, Innes.

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 4. Juli: Sherwood Ranger, Baines; — Albert Friedrich, Lange; — Budis (?), Baines; — in London, 4. Juli: Jane, Blaney; — 5. Juli: Elise, Wockenfoth.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 6. Juli: Malibran, Hopkins.

Angekommen von Danzig: In Drontheim, 26. Juni: Laura, Aasgaard; — in Copenhagen, 3. Juli: 3 Södskende, Knudsen; — in Udbyhöi, 28. Juni: Johanne Christine, Possler; — in Helvoet, 5. Juli: Windsbraut, Launeß (?); — in Vlissingen. 6. Juli: Victor, Darmer; — in Swinemünde, 7. Juli: Colberg (SD.), Parlitz; — in Bremerhaven, 7. Juli: 3 Gebröders, de Groot; — in Amsterdam, 6. Juli: Patriot, Heidemann; — in Harlingen, 3. Juli: Antje, Leeuw; — in Grimsby, 5. Juli: Nautilus, Bruß; — Handel, Felder; — in Gravesend, 4. Juli: Laura Williams, Williams; — in Grangemouth, 4. Juli: Hope, Rose: — in Hull, 4. Juli: Borussia, Ehlert; — in West-Hartlepool, 4. Juli: Friedericke, Stramwitz; — in London, 4. Juli: Arthur, Wegner; — 6. Pfeil, Lemke; — in Newcastle, 4. Juli: Strathisla, Fowler: — in Southampton, 5. Juli: Glenogwen, Jones; — in Newyork, 20. Juni: Jakob Arendt, Rosenberg; — in Helvoet, 5. Juni: Wilhelm, Lönnies.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 9. Juli 1863.

Angekommen: W. Möller, Pax, Leer; N. M. Pettersen, Freya, Gothenburg; J. L. Maglebye, Axelstad, Copenhagen; C. F. Nielsen, 6 Soedskende, Copenhagen; sämmtlich mit Ballast. — J. Scott, Jane u. Isabella, Hartlepool; J. Segebarth, Flora, Grangemouth; A. S. Zwiting, Petrus Horreus, Newcastle; sämmtlich mit Kohlen. — T. Johnsen, Activ, Reval, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Henriette Baerwald mit Herrn L. Cohn (Stallupönen—Kaukehmen).

Trauungen: Herrn Theodor Bluhm mit Frl. Emilie Lukas (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. H. Willert (Königsberg); Herrn Heidenreich (Lasdehnen). — Eine Tochter: Herrn H. Groß (Mettkeim).

Todesfälle: Herr Secretär Christoph Wilhelm Sahmel (Königsberg); Herr Heinrich Eduard Calix (Königsberg); Herr Hermann Wolle (Neu Schaden); Herrn F. W. Schultz, Fr. Caroline Bredzkow geb. Götz (Königsberg); Herr August Lobach (Sensburg).

Angekommene Fremde am 8 Juli 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Friese n. Gem. a. Schwenthen, Conrad a. Fronza. Commerzienrath Grunau a. Elbing. Rentier v. Mauntz a. Conradshammer. Kaufl. Berger a. Cassel, Hollerbusch a. Fürth, Jäger a. Chemnitz, Put a. Antwerpen.

Hotel de Berlin: Baron v. Raesfeld a. Lewino. Rentier Rettmann a. Berlin. Kaufl. Bab u. Boldt a. Berlin, Kepke a. Stettin. Cadett zur See Hertig a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Fleck n. Fam. a. Baumgart, Kromrey a. Long. Kaufl. Korn a. Leipzig, Lehmann a. München, Eisenmann a. Berlin, Strelow n. Fam. a. Bromberg, Falk a. Mainz. Pharmaceut Gudo a. Tilsit. Rittergutsbes. Raschke a. Zabno, Hammer a. Dombrowo. Ober-Insp. Thielemann a. Gr. Gansen.

Walter's Hotel: Gutsbes. Wentzel a. Pieckel. Assessor Rasch a. Zyglond. Monteur Stieler a. Stettin. Kaufm. Lesson a. Berlin. Frau Gräfin v. Rittberg n. Sohn a. Marienwerder. Frau Gutsbes. v. Gülich a. Wotoslewo.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Frankenstein a. Kerschkom. Dr. Vormeng a. Lauenburg. Gutsbes. Aly u. Kegel a. Gr. Bislaw. Kaufl. Hirschel a. Leipzig, Aly a. Tangemünde, Heimberg a. Stettin, Knollner a. Breslau, Kayser a. Bremen, Sternberg a. Mühlhausen in Thür.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Studnitz n. Gem. a. Conitz. Administrator Zinnert a. Daber. Inspector Niemann a. Bütow. Kaufl. Willich a. Königsberg, Obermeyer a. Bromberg, Schütz a. Marienwerder, Reichenberg a. Thorn, Körber a. Stolp.

Preußischer Hof: Kaufl. Stein a. Berlin, Karsinski a. Warschau. Oeconom Will a. Dirschau.

Hotel de St. Petersbourg: Kaufm. Moskiewitz a. Thorn. Oeconom Pertmann a. Lyck. Brauereibes. Stowiar a. Breslau. Hofbes. Weibe a. Marienburg. Rentier Gerlach a. Magdeburg. Schiffscapt. Dänke a. Lübeck. Gutsbes. Grams a. Schöneck.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.